

SUIZID-VERHALTEN

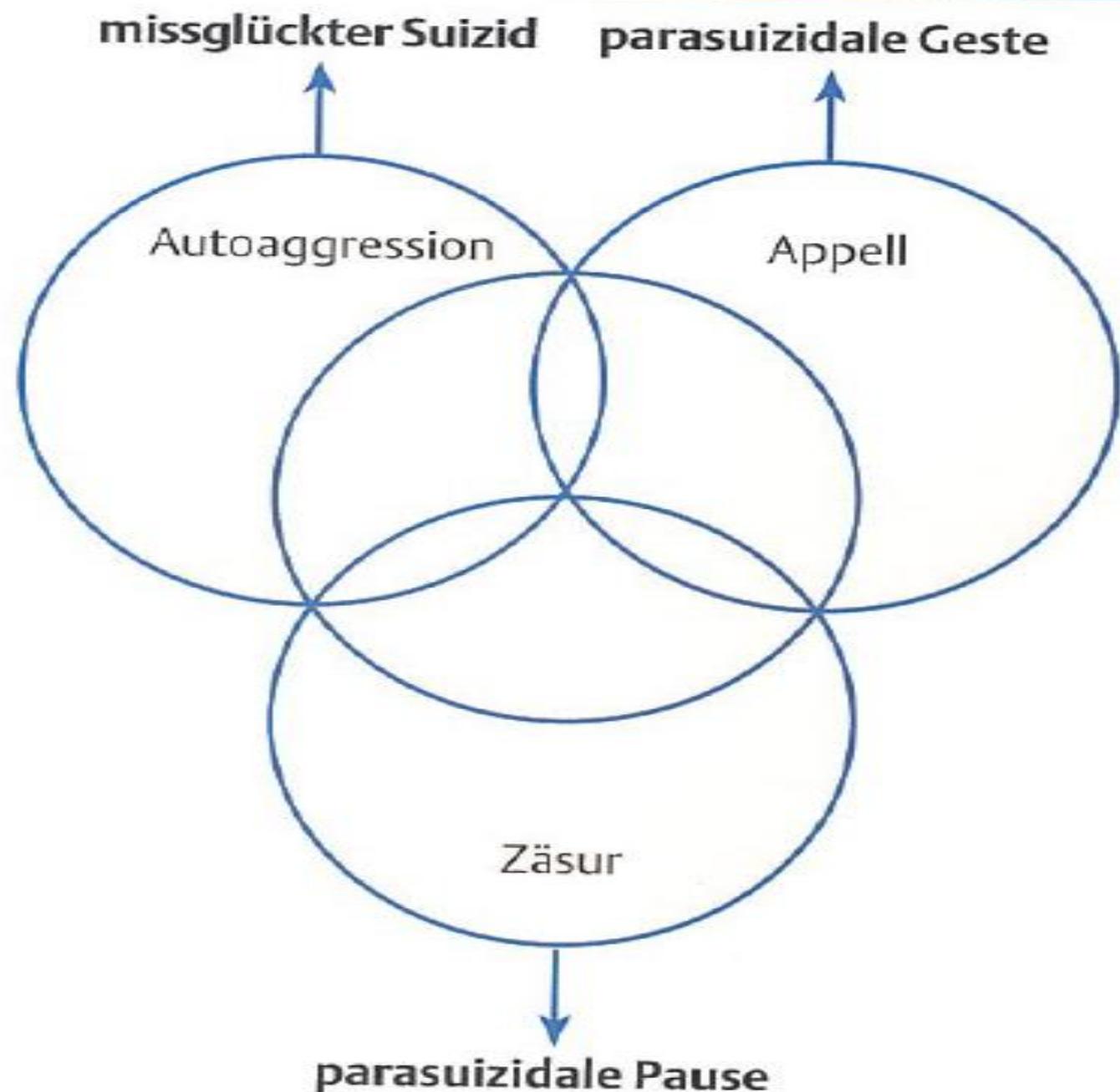
S.Fekete

Psychiatrische und Psychotherapeutische Klinik, Univ Pecs

► **Definition:** Unter **Suizid** (Selbsttötung) versteht man die absichtliche Selbstschädigung mit tödlichem Ausgang.

Unter **Suizidversuch** versteht man die absichtliche Selbstschädigung mit dem Ziel und, im weiteren Sinn, mit der Möglichkeit des tödlichen Ausgangs.

Als **Parasuizid** wird eine Handlung mit nicht tödlichem Ausgang definiert, bei der ein Mensch sich absichtlich Verletzungen zufügt oder Medikamente/Drogen außerhalb des anerkannten Dosisbereichs einnimmt.



Je nach vorherrschender Intention kann man Parasuizide/Suizidversuche klassifizieren in:

Suizidale Handlungen: Autoaggression steht im Vordergrund.

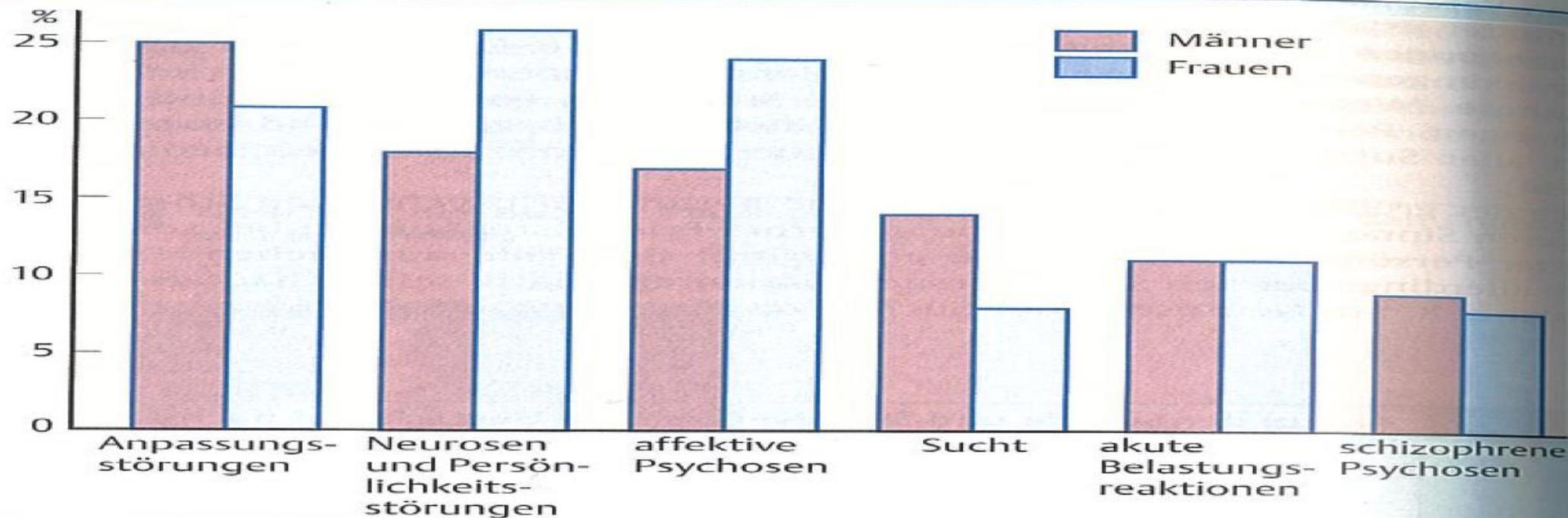
Parasuizidale Geste: Appell an die Umgebung steht im Vordergrund.

Parasuizidale Pause: Bedürfnis nach Ruhe steht im Vordergrund.

gende **Motive** genannt:

- Todeswunsch
- Wunsch nach Veränderung im Leben
- Hilferuf
- Rache
- Wunsch nach Ruhe
- Wunsch nach Ablösung und Trennung
- Manipulation anderer
- Enttäuschung, Wut
- depressive Verstimmung
- belastende Lebensereignisse
- psychotische Motivation.

Auslösend sind häufig belastende Lebensereignisse, ganz besonders häufig Partnerschaftsprobleme bzw. Partnerverlust.



EDITION ALPHA
ERNST KLETT VERLAG

Das Verbot, mit dem Religion und Gesellschaft den Freitod belegen, läßt ihn als Vergehen erscheinen, als unnatürlichen und absurden Akt. Aber drückt sich in solchem Urteilen und Aburteilen nicht die Scheinobjektivität, das Unbetroffensein der mit dem Weltlauf Einverstandenen, der Überlebenden aus? →

Jean Améry Hand an sich legen Diskurs über den Freitod

α



Aquarell eines unbekanntes Zeitgenossen.

Familiendrama in Herrsching

Vater erschießt zweijährige Tochter und sich selbst

Täter hat Trennung von seiner Frau nicht verkräftet / Nachbarn erschüttert über die Tragödie

Von Christian Deussing
und Christian Rost

Herrsching – Ein 43-jähriger Marktleiter hat am Samstagabend seine zweijährige Tochter Lisa mit zwei Schüssen aus einem Trommelrevolver in den Kopf und in die Brust getötet. Anschließend schoss sich der Vater selbst in den Kopf. Die Leichen wurden im Badezimmer seiner Zwei-Zimmerwohnung in Herrsching am Ammersee gefunden.

Nach Polizeiangaben wollte seine Ehefrau, die seit April diesen Jahres getrennt von ihm lebt, gegen 18 Uhr das Mädchen abholen. Ihr Mann, Joachim N., verweigerte jedoch die Übergabe des Kindes, das bei ihm am Samstag zu Besuch gewesen war. Er habe gedroht, sich und die Tochter umzubringen, teilte die Kriminalpolizei Fürstenfeldbruck mit.

Die Ehefrau hatte daraufhin die Polizei verständigt, die erfolglos versuchte, den Kontakt mit dem Familienvater aufzunehmen. Gegen 22.30 Uhr brach ein Spezialkommando die Wohnungstür auf. Der Anblick der blutverschmierten Leichen sei „fürchterlich“ gewesen, hieß es. Die Frau wird seit dem Drama psychologisch betreut. „Ihr Mann hatte wohl endgültig das Scheitern seiner Ehe vor Augen gehabt und beging dann diese Tat“, sagte ein Polizeisprecher.

Erschüttert sind die Nachbarn darüber, was sich in ihrem Mehrfamilienhaus abgespielt hat. „Das Mädchen war so aufgeweckt und der Vater liebevoll“, erzählte ein Rentner. Die beiden seien nachmittags noch kurz spazieren gewesen. Gegen 18 Uhr habe er dann vernommen, dass die Ehefrau vor der verschlossenen Wohnungstür verzweifelt ihren Mann bat: „Ich möchte mit dir reden.“ Kurze Zeit hörte der Nachbar in kurzen Inter-



Einsatzkräfte der Polizei umstellten das Haus, in dem sich der Familienvater mit seiner kleinen Tochter verschanzte hatte. Bei der Erstürmung entdeckten sie die beiden Toten. Rechts ein Bild der Familie.



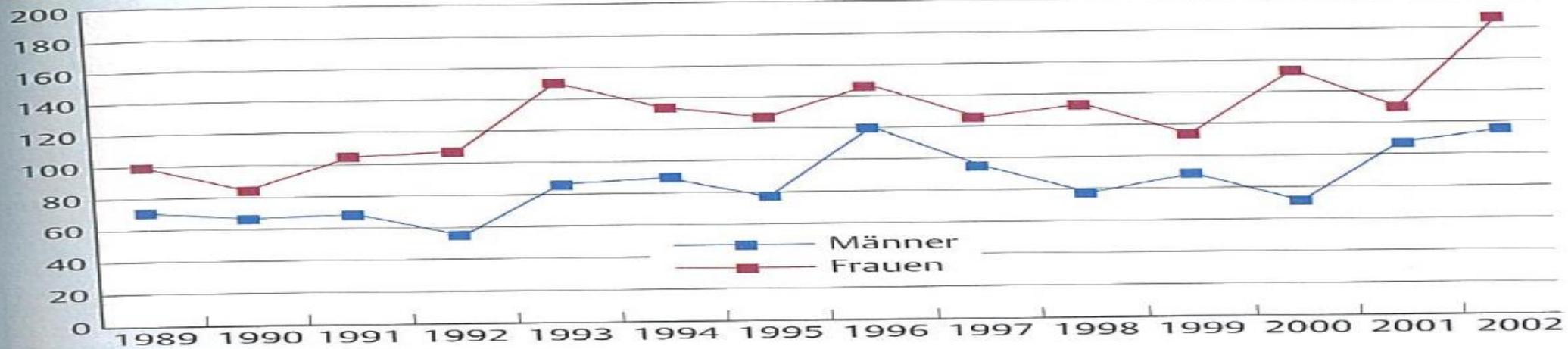
Fotos: Steipel/Treybal

vallen laute Geräusche. „An Schüsse habe ich aber nicht gedacht“, sagte er.

Joachim N. hatte in Starnberg einen Baumarkt geleitet und war in zweiter Ehe verheiratet. Er hinterlässt auch einen Sohn aus seiner ersten Verbindung. Sein Hobby, das Fallschirmspringen, musste er nach einem schweren Unfall vor zehn Jahren aufgeben. Er erlitt dabei

so schwere Verletzungen, dass es lange Zeit fraglich war, ob er je wieder gehen kann. „Mit festem Willen schafft man alles“, hatte er noch im März bei einem Aktionstag des von ihm geleiteten Baumarktes gesagt und damit verdeutlicht, dass es ihm wieder gut gehe. Bedauert hatte er damals allerdings, auf Grund seines Berufes nur wenig Zeit für seine Familie zu

haben. „Das Ganze hat sicherlich eine Vorgeschichte“, sagte dazu Traudl Wischniewski vom Starnberger Notruf „Frauen helfen Frauen“. Sie bezeichnete die Tat als „Männergewalt, bei der der Partnerin wieder einmal als Strafe das Liebste genommen wurde“. Die Tötung sei vermutlich die „letzte Rache gegen die Ehefrau gewesen“.



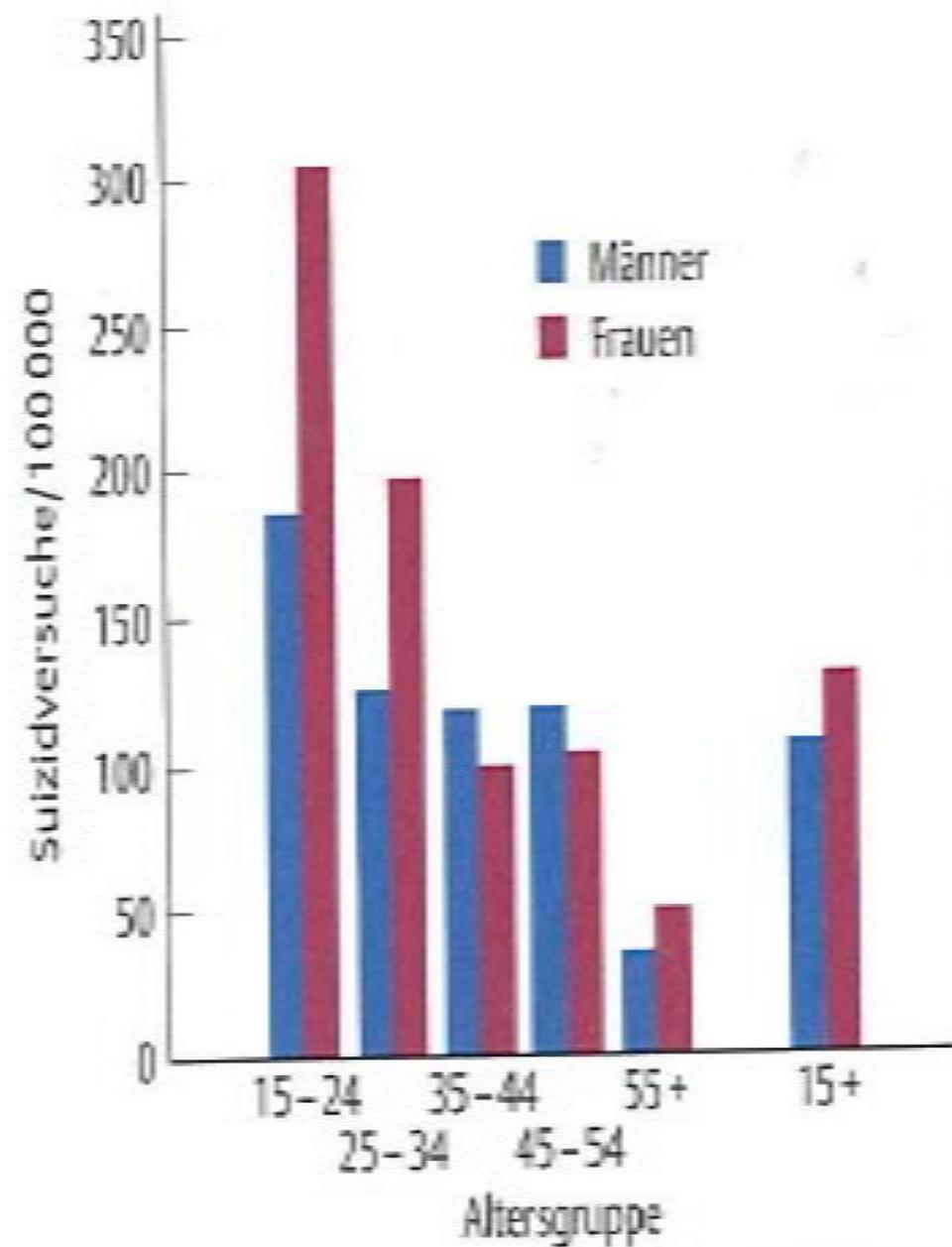
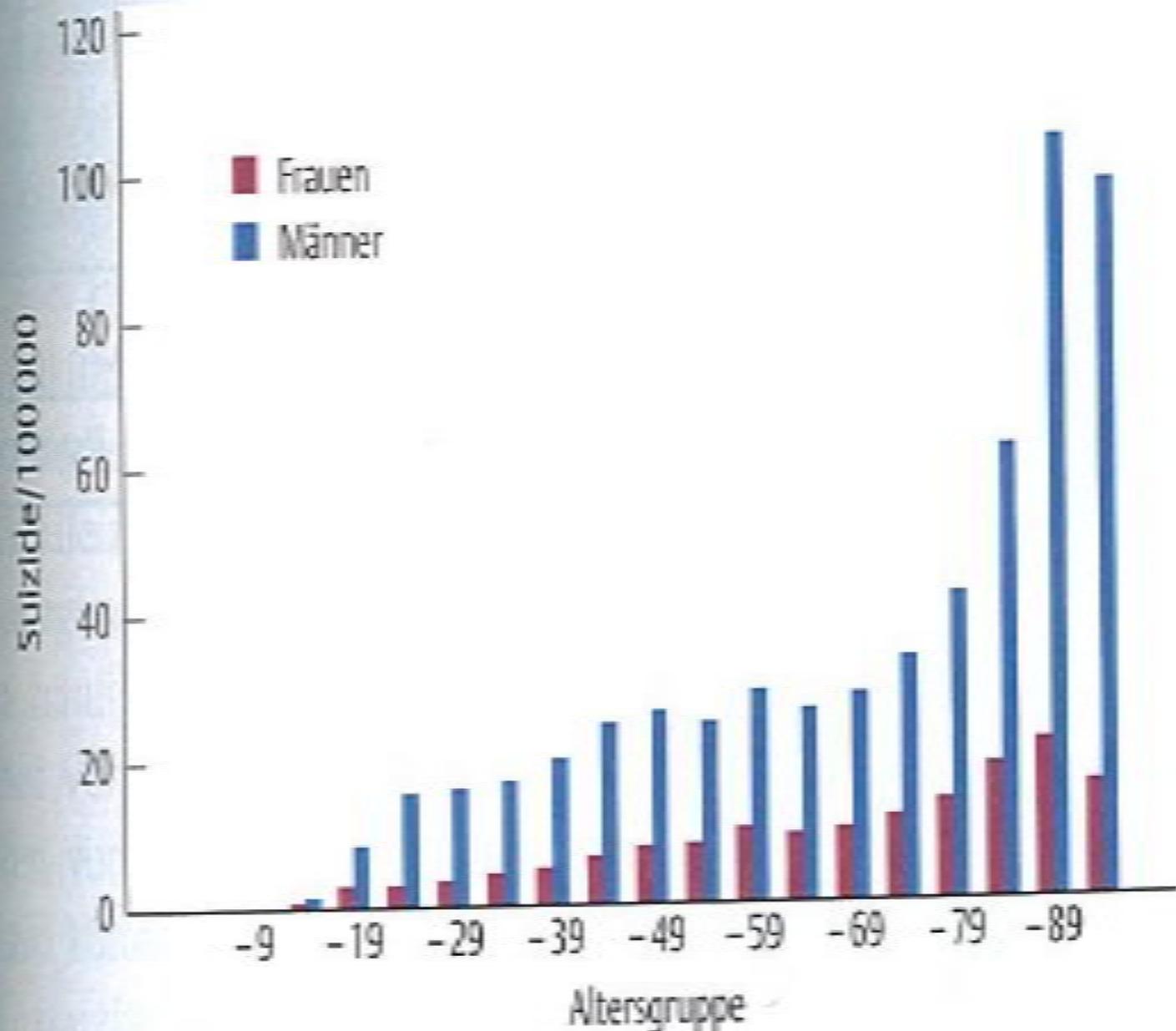
Suizidversuchsziffern in Würzburg (WHO/EURO Multicentre Study of Suicidal Behaviour, Catchment Area Würzburg).

Lebenszeitprävalenz von verschiedenen Formen der Suizidalität in einer repräsentativen Stichprobe

	<i>psychisch gesunde Probanden (n = 316)</i>		<i>depressive Patienten (n = 54)</i>	
Nachdenken über den Tod	46	(15 %)	30	(56 %)
Suizidgedanken	25	(8 %)	37	(69 %)
Wunsch zu sterben	6	(2 %)	20	(37 %)
Suizidversuche	6	(2 %)	8	(15 %)

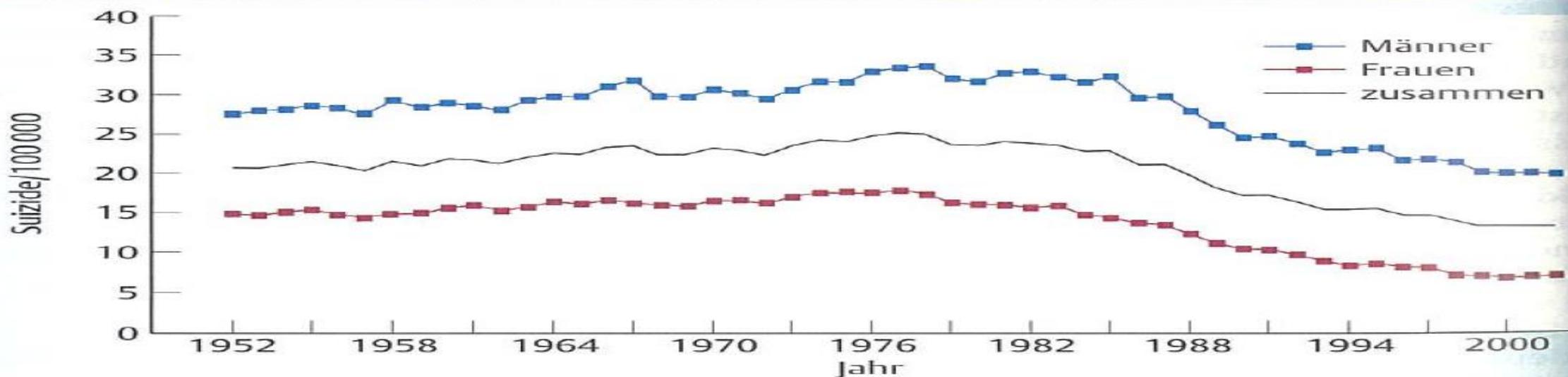
Suizidmethoden bei einer Stichprobe von Patienten mit Parasuizid

Intoxikation	64 %
Schnitt-/Stichverletzungen	16 %
absichtliches Verursachen eines Verkehrsunfalles	6 %
Sturz aus der Höhe	4 %
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	4 %



<i>Land</i>	<i>Rate</i>	<i>Land</i>	<i>Rate</i>
Ungarn	39,1	Dänemark	16,7
Estland	35,2	Irland	16,4
Slowenien	35,0	Schweden	16,3
Finnland	31,6	Deutschland	15,9
Belgien	25,7	Norwegen	15,3
Österreich	23,3	Niederlande	15,2
Frankreich	23,1	England	8,7
Serbien & Montenegro	23,0	Italien	6,8
Schweiz	22,9		

<i>Land</i>	<i>Rate</i>	<i>Land</i>	<i>Rate</i>
Ungarn	39,1	Dänemark	16,7
Estland	35,2	Irland	16,4
Slowenien	35,0	Schweden	16,3
Finnland	31,6	Deutschland	15,9
Belgien	25,7	Norwegen	15,3
Österreich	23,3	Niederlande	15,2
Frankreich	23,1	England	8,7
Serbien & Montenegro	23,0	Italien	6,8
Schweiz	22,9		



I Erwägung



psychodynamische Faktoren

- Aggressionshemmung
- soziale Isolierung



suggestive Momente

- Suizide in der Familie und Umgebung
- Pressemeldungen, Literatur und Film usw.

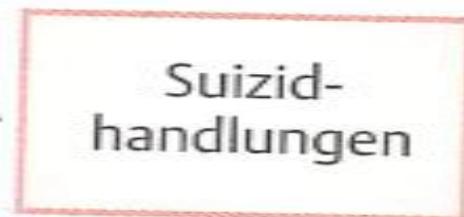
II Ambivalenz



direkte Suizidankündigungen

- Hilferuf als Ventilfunktion
- Kontaktsuche

III Entschluss



Suizidhandlungen



indirekte Suizidankündigungen

- Vorbereitungs-handlungen
- „Ruhe vor dem Sturm“



I. Zunehmende Einengung

- situative Einengung
- dynamische Einengung (einseitige Ausrichtung von Apperzeption, Assoziationen, Verhaltensmustern und Abwehrmechanismen)
- Einengung der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Einengung der Wertewelt

II. Aggressionsstauung und Aggressionsumkehr

- fehlende Aggressionsabfuhr und Wendung der Aggressionen gegen die eigene Person

III. Suizidphantasien

- aktiv intendiert
- passiv sich aufdrängend

